

werden von einer angeblich „neutralen“ Position aus und nur hinsichtlich der augenblicklichen Wirkungen auf die eigene Situation und das eigene Land beurteilt. Schließlich werden grundlegende Auffassungen des Leninismus und Erfahrungen des Aufbaus des Sozialismus in ahistorischer Weise in Frage gestellt, und es wird versucht, ihnen jede Allgemeingültigkeit abzuspochen. Tendenzen der Propagierung eines „dritten Weges“ zwischen Kommunismus und Sozialdemokratie laufen darauf hinaus, die Rolle des realen Sozialismus als eine Haupttriebkraft des revolutionären Weltprozesses zu negieren und die Arbeiterklasse zu desorientieren.

Die kommunistischen Parteien gehen davon aus, daß objektive Faktoren Meinungsverschiedenheiten in der revolutionären Arbeiterbewegung begünstigen und fördern können und daß unterschiedliche Meinungen auf einer bestimmten Stufe der Erkenntnis sogar unumgänglich sind. Aber dieser Sachverhalt muß nicht unvermeidlich zur Verletzung der Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen Bewegung oder gar zur Spaltung einzelner Parteien führen, wie das z.B. in Schweden, Griechenland, Peru, Australien, Indien und einigen anderen Ländern der Fall ist, oder zu Krisenerscheinungen, wie in der kommunistischen Partei in Spanien.

Ob es zur Verletzung der Einheit, zu Komplikationen, zur Abwendung einer Partei von den Prinzipien des Marxismus-Leninismus kommt, hängt nicht von objektiven Bedingungen, sondern von subjektiven Faktoren, von den Parteien und ihren Führungen ab. Entscheidend ist also nicht die Tatsache, daß es unterschiedliche Meinungen geben kann, sondern wie sich die Parteien und die kommunistische Bewegung als Ganzes zu diesen Meinungsverschiedenheiten verhalten. „Alle von unserer Bewegung gesammelten Erfahrungen zeugen davon, daß keine objektiven Umstände und Gründe im Selbstlauf, automatisch zur Verletzung unserer Einheit führen, wenn die Kommunisten eine richtige Politik verwirklichen. In diesem Sinne liegt bei den Marxisten-Leninisten eine gewaltige, wahrhaft historische Verantwortung.“¹⁰ Bei der Klärung von Meinungsverschiedenheiten spielen Beratungen und Konsultationen sowie die im gemeinsamen Kampf gesammelten Erfahrungen, die Achtung vor den Leistungen der Bruderparteien sowie Bescheidenheit und die Bereitschaft, Irrtümer zu begreifen und einzugestehen — also auch die politisch-moralische Reife —, eine wichtige Rolle. Meinungsverschiedenheiten dürfen in keinem Fall gemeinsame Aktionen gegen den Imperialismus ausschließen, zumal das gemeinsame Ringen für die Interessen der Werktätigen, für die allseitige Stärkung des Sozialismus die Überwindung von Differenzen begünstigt. Wie sich schon mehrfach in der Geschichte der kommunistischen Weltbewegung zeigte, ist ihr Wachstum zugleich mit der Tatsache verbunden, daß zeitweilig einige Parteien Schwankungen unterliegen, Zurückbleiben und eine bestimmte Zeit brauchen, um sich auf die neuen Bedingungen und Aufgaben einzustellen.

Die Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1969 und die Entwicklung seit dieser Zeit beweisen, daß die kommunistische Weltbewegung auf dem Wege zu einer **neuen Stufe der Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen** ist, wie sie den heutigen Kampfbedingungen entspricht. Fortschritte in der Festigung der Einheit

10 · L. I. Breshnew: Auf dem Wege Lenins. Reden und Aufsätze. Bd. 2, Berlin 1971, S. 632.